

25 wir, Adam und Eva, gen Eden wandelnd:

26 Komm -: Siehst du dort den Schieferberg
im Tann?

27 da ließ dein Ururahn sechs Knechte
henken!

28 Willst du mir diesen kahlen Berg heut
schenken,

29 der hundert freie Menschen nähren kann,

30 wenn wir sie mitmenschlich zum Werk
anlenken?!

31 Sie blickt den Berg, sie blickt den Himmel
an:

32 er scheint sich in ein Zukunftsland zu
senken.

33 Sie blickt zu Tal, wie übermannt vom
Denken

34 sie lacht: hab Dank, mein Herr und
Lehensmann!

35 Und talher prangt voll Sonnengold der Fluß.

36 Zwei Menschen tauschen einen
Festtagskuß.

Das Gedicht „[Und Kerzen wehn noch in den hellen Tag](#)“ von [Richard Dehmel](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Richard Dehmel	Titel	„Und Kerzen wehn noch in den hellen Tag“
Verse	36	Wörter	243
Strophen	6		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
